

# #DieUNundWIR

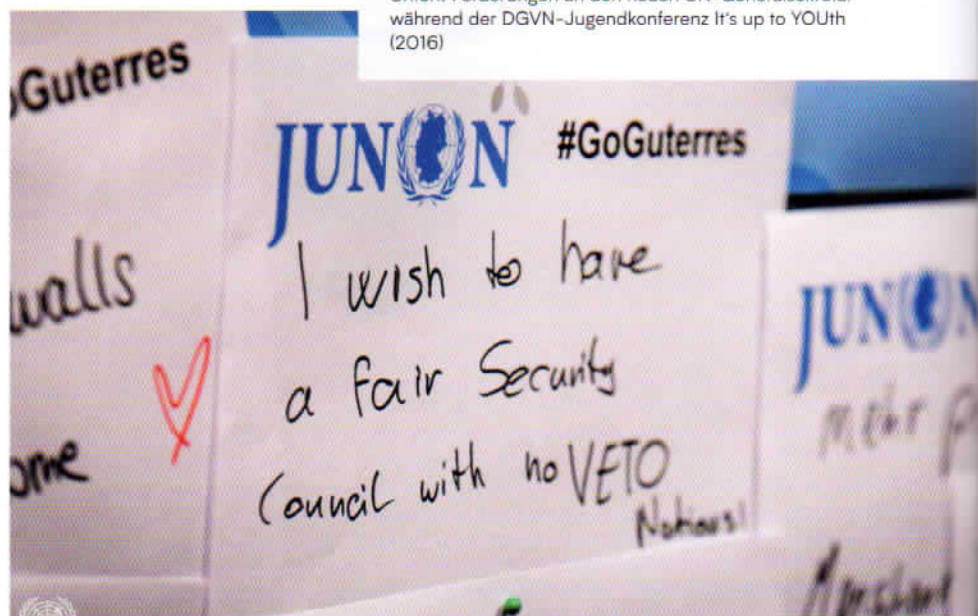


Oben: Binnenvertriebene zählen zu den übersehenen Opfern (Marawi, Philippinen, Oktober 2017); Unten: Forderungen an den neuen UN-Generalsekretär während der DGVN-Jugendkonferenz It's up to YOUTH (2016)



»Gemeinsames Handeln statt nationaler Alleingänge: Das brauchen wir jetzt mehr denn je! Auch Städten wie Berlin kommt dabei mehr und mehr Verantwortung zu. Vielen Dank an die DGVN dafür, dass sie uns immer wieder für ein globales Miteinander begeistert!«

Sawsan Chebli,  
Bevollmächtigte des Landes Berlin  
beim Bund und Staatssekretärin für  
Bürgerschaftliches Engagement und  
Internationales



Ist die Welt aus den Fugen? Die Zahl der durch Krieg und Not vertriebenen Menschen hat einen neuen Höchststand erreicht. Der Klimawandel bedroht die Lebensgrundlage ganzer Regionen. Politische Freiheiten sind vielerorts bedroht, die Gleichberechtigung lange nicht erreicht. Die Vereinten Nationen haben auf viele der Herausforderungen überzeugende Antworten formuliert. Für die Menschheit sind sie ein Aufruf zum gemeinsamen Handeln.

Wie sichern die Vereinten Nationen den Frieden? Wer schützt die Umwelt? Haben alle Menschen Rechte? Mit drei nur scheinbar einfachen Fragen öffnet die neue Wanderausstellung #DieUNundWIR die Diskussion über „Friedenssicherung“, „Umwelt und Entwicklung“ sowie „Menschenrechte“, drei Handlungsfelder der Vereinten Nationen. In all diesen Feldern steht die Weltorganisation vor großen Herausforderungen: Sie muss sich reformieren und die Auswirkungen aktueller Krisen und Konflikte meistern. Zugleich müssen die Vereinten Nationen sowohl das Pariser Klimaabkommen als auch die Agenda 2030 mit ihren 17 (globalen) Zielen für Nachhaltige Entwicklung (SDGs) in konkrete Handlungen „vor Ort“ überführen.



Angela Kane während der Podiumsdiskussion „Die Welt im Umbruch – Die UNO machtlos?“ der DGVN-Landesgruppe Niedersachsen. 2016 zeichnete die DGVN Angela Kane in Anerkennung ihrer Arbeit als Koordinatorin der Untersuchungen von Giftgas-Einsätzen in Syrien mit der Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille aus.

Angesichts der großen Aufgaben sind die Staaten der Welt mehr denn je auf die enge, konstruktive Zusammenarbeit im Rahmen der Vereinten Nationen, auf die Unterstützung der UN-Mitgliedstaaten und ihrer Zivilgesellschaften angewiesen. Die DGVN richtet sich mit diesem Anliegen an die Öffentlichkeit, Wissenschaft und Politik und setzt auf Information, Partizipation und öffentliche Debatte. Über ihre unterschiedlichen Kanäle, zum Beispiel ihre Zeitschrift oder die Online-Portale, spricht die DGVN ein breites Spektrum von Menschen an, um jeden, von Fachleuten bis zur interessierten Öffentlichkeit, angemessen über die Arbeit der Vereinten Nationen zu informieren. Die DGVN liefert auch die

nötigen wissenschaftlichen Erkenntnisse für eine fundierte, effektive deutsche UN-Politik, zum Beispiel durch die jährliche Übersicht „Deutschlands Beiträge zur Finanzierung des UN-Systems“.

Insgesamt über 100 Diskussionsveranstaltungen organisierten der Bundes- und die Landesverbände der DGVN 2016 und 2017, viele davon mit hochrangigen UN-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern. Die Landesverbände der DGVN gingen ebenfalls gezielt mit ihren Angeboten an die Öffentlichkeit, wie mit dem Tag der Vereinten Nationen, der am 24. Oktober weltweit an die Unterzeichnung der Charta der Vereinten Nationen erinnert. Die Landesverbände Nordrhein-Westfalen und Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen begehen zum Beispiel den Tag der Vereinten Nationen mit öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen in Bonn beziehungsweise Dresden. Direkte Einblicke in die Arbeit der Weltorganisation ermöglichten Studienreisen für DGVN-Mitglieder zu UN-Missionen, Journalistenreisen zu UN-Projekten und die Teilnahme von Jugenddelegierten an Sitzungen der Vereinten Nationen in New York und der Klimakonferenz COP 23 in Bonn. Mit „Die UN im Wahlkreis“ unterstützte die DGVN zudem Diskussionen von Schülerinnen und Schülern mit ihrem lokalen Bundestagmitglied – eine Initiative, die wir fortführen. Sämtliche aktuellen Initiativen und Projekte der DGVN, wie Wanderausstellungen oder das Schulangebot „UN im Klassenzimmer“, können deutschlandweit angefragt werden.

Ein Ergebnis dieser Arbeit ist das kontinuierliche Wachstum der DGVN, die heute, 65 Jahre nach ihrer Gründung, mit fast 2.000 Mitgliedern zu den größten Mitgliedsgesellschaften im Weltverband der Gesellschaften für die Vereinten Nationen (WFUNA) zählt.

#### DGVN-Publikationen und Portale

- [www.dgvn.de](http://www.dgvn.de)
- [www.frieden-sichern.de](http://www.frieden-sichern.de)
- [www.menschenrechte-durchsetzen.de](http://www.menschenrechte-durchsetzen.de)
- [www.nachhaltig-entwickeln.dgvn.de](http://www.nachhaltig-entwickeln.dgvn.de)
- Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN). Geschichte, Organisation und politisches Wirken, 1952–2017. Hg. von Norman Weiß und Nikolas Dörr.
- Deutschlands Beiträge zur Finanzierung des UN-Systems. Zusammengestellt von Prof. em. Klaus Hüfner, abrufbar unter [www.dgvn.de](http://www.dgvn.de)

»Die Vereinten Nationen müssen wendiger und effizienter werden. Sie müssen sich stärker auf die Umsetzung und weniger auf Prozessfragen, mehr auf die Menschen und weniger auf Bürokratie konzentrieren.«

António Guterres,  
Dezember 2016